

FCI Gruppe VII

Vorstehhunde



Die jagdliche Praxis ergab, dass man bei der Jagd mehr Erfolg hatte, wenn man mit einem Hund jagte, der unter Wind an Wild gebracht, zögerte es herauszustoßen, durch sein Verhalten aber das Vorhandensein von Wild anzeigte. Daher ist es verständlich, dass man die Hunde bevorzugte, die dieses Zögern vor Wild zeigten und man bemühte sich, diese Anlage durch Zucht und Abrichtung zu fördern.

Aus dem *canis Avicularius*, dem Vogelhund, hatte der Mensch den *acceptotius*, den Vorstehhund gemacht. Bei der Verwendung der Schusswaffen bekam der Vorstehhund eine noch größere Bedeutung. Bei den umständlichen Vorbereitungsarbeiten um einen Schuss abzugeben, war ein sicherer Vorsteher Voraussetzung für einen erfolgreichen Jagdtag. Gleichzeitig musste der Hund absolut schussfest sein.

Auch hier gilt wie bei der FCI Gruppe VI, dass der Großteil dieser Rassen in erster Linie für Jäger geeignet ist.